

Meine Klassenkameradin Samira lädt mich am Ende des Ramadan zum Fest „Eid al-Fitr“ ein.

SCENARIO

Wie reagiere ich?



konkret

←..... ich denke→

←..... ich tue→

←..... in der Klasse→

←..... bei meinen Freunden→

←..... bei meinen Eltern→

Ich bin überrascht,

denn so gut kennen wir uns doch gar nicht. Ich sage ihr, dass ich noch nicht weiß, ob ich Zeit habe.



Warum fragt sie ausgerechnet mich?

Ich verhalte mich ihr gegenüber zurückhaltend.

Ich erkundige mich, ob sie noch andere aus der Klasse eingeladen hat. Alleine habe ich keinen Bock da hinzugehen.

Ich sage erst einmal nichts, ich weiß gar nicht, wie sie darüber denken. Wir reden ja nie über dieses Thema.

Ich frage sie um Rat. Vielleicht können wir zusammen etwas über das Fest herausfinden.



gut für mich



schlecht für Samira

Ich freue mich

über die Einladung. Das wird eine interessante Erfahrung.



Schön, dass Samira an mich gedacht hat.

Ich bedanke mich und sage zu.

Ich bitte meinen Lehrer, uns im Unterricht mehr über den Islam zu erzählen.

Ich erzähle ihnen, wie nett und offen Samira ist und dass sie mich zu sich nach Hause eingeladen hat.

Ich frage sie, ob wir gemeinsam ein Geschenk für Samiras Familie besorgen können.



gut für mich



gut für Samira

Ich bin genervt.

Wir haben doch normalerweise gar nichts miteinander zu tun und auch mit dem Islam habe ich nichts am Hut.



Was will sie denn damit erreichen? Will sie mich vielleicht zum Islam bekehren?

Ich sage ab und gehe ihr aus dem Weg.

Ich sage niemandem etwas, nicht dass die anderen denken, ich hätte was mit dem Kopftuchmädchen zu tun.

Mit ihnen mache ich mich über das Fest lustig. „Eid al-Fitr“ – das klingt ja schon komisch!

Ich erzähle ihnen nichts von der Einladung. Sicher interessieren sie sich gar nicht dafür.



schlecht für mich



schlecht für Samira

Es ist mir unangenehm,

dass ich mich mit dem Thema Religion auseinandersetzen muss. Um Samira nicht zu kränken, sage ich, dass ich versuche zu kommen.



Ich kenne ihre Familie doch gar nicht und weiß nicht, wie ich mich dort verhalten soll.

Ich bin freundlich, damit sie mir meine Unsicherheit nicht anmerkt.

Wir lernen etwas über den Islam. Ich tue so, als würde ich schon viel darüber wissen, obwohl ich wenig Ahnung habe.

Ich sage nichts, frage aber, wer an dem Tag mit mir in eine andere Stadt ins Kino fahren will, damit ich Samira nicht zufällig begegnen kann.

Ich erzähle ihnen nichts von der Einladung. Sie kennen sich da ja auch nicht besser aus als ich.



schlecht für mich



gut für Samira